Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 2: Wilhering, Schlierbach, Osegg, Hohenfurt, Stams (Xenia Bernardina II,2: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 2).

Wien, 1891 Seite 234

Quelle:
Copyright:

74vo—75vo. *Zwei Communion-Gebete.* Anf.: Here ich gib mich schuldig. — **4.** Fol. 76—78 vo. *Gebet um 6 Gnadentage vor dem Sterben.* Anf.: An dem ersten tage daz ich beraitt werde mit als lawter beichte und starker rewe. Ende: mit deynem heylgen rosen varben plute. Amen. — **5.** Fol. 79—83 vo. *Katechetische Abhandlung* über die zu wissen nothwendigen Glaubenswahrheiten. Anf.: Vater unser. Den hailgen pater noster ist ain ieder cristenmensch. — **6.** Fol. 83 vo—102. *Unterweisungen über die Pflichten der Eltern, der Eheleute und der Jungfrauen.* Anf.: Nu ist ain frage wie die frommen gotvorchtigen getrewen vater. Zweimal wird St. Bernhard citirt. — **7.** Fol. 102—105. *Die zwölf Räthe* „dorumb das wir die gebot gotes halten". Anf.: Die erste lere und rat ist armut des gaistes. Der czwelffte rat ist parmherczigkeit. — **8.** Fol. 105—108. *Die sieben Todsünden;* die fünf Sinne; die drei Kräfte der Seele. — **9.** Fol. 109—128 vo. R. ‚*Von den gebotten gotes* woromb die tafel moysi in czwey tail geteilt seind Die gebott und verbott'. Anf.: Wer das wil versteen und wissen. Auch hier kommen Citate aus dem hl. Bernhard vor. — **10.** Fol. 129—135 vo. *Communion-Gebete.* Anf. mank: pffahenn mit czittern mit vorcht. — **11.** Fol. 136. ‚*Ein offenbeichte*'. Anf.: O drweltige und ain valtiger vater. — **12.** 136 vo—144. *Gebete für den Papst, den König und Bischof,* die geistlichen Leute, Vater und Mutter, die Stifter, die Seelen im Fegefeuer, die Feinde, alle gläubigen Menschen, Juden und Ungläubigen. — **13.** Fol. 144 vo—155. R. ‚Hie hernoch hebt sich an der *liebplich Sequencz von der hymmelkunigin marie*'. Anf.: Got grusze dich lauter sternen glantz Maria bluender genaden chrantz. Ende: Mit deinen segen ymmer mer. lasz uns got czu dir transire, Amen. — **14.** Fol. 155—157 vo. R. ‚*Sequencz von dem schmerzen marie* der edelkunigynne'. Stabat mater. Anf.: Maria muter bey dem chrewtcz stund in schmerzen, Und waynet mit gantczem herczen. Ende: Vor der haiszen schlangen glut, Wenn dein kint urteil tutt. — **15.** Fol. 157 vo—159 vo. ‚*Von unser liben frawen*'. Anf.: Gegruszet bistu tochter der hayligen drwaltigkait. — **16.** Fol. 160—160 vo. *Fünf Stücke,* die der *scheidende Heiland* seinen Jüngern hinterliess. Anf.: Ir sullt dicke an mich gedencken. — **17.** Fol. 160 vo—163 vo. *Sechszehn Tugenden,* die erforderlich sind, um auf Erden ein Leben nach dem Willen Gottes zu führen. Anf.: Die erste du muszt dich aller lewth und ir freuntschaft erwegen. — **18.** Fol. 164. *Unterredung eines Menschen mit Gott* — Fragen des Menschen und Antwort Gottes. — **19.** Fol. 164—165. *Fünf Dinge um die ein Mensch Gott bitten soll.* Das erste, das ich dich als demutig mache als ich. — **20.** Fol. 165. *Vier Dinge, die der gute Mensch in seinem Gemüthe haben soll,* wenn er betet. Anf.: Das erst, das er soll steen vor unserm hern als eyn schuldiger. — **21.** Fol. 166. *Sechs Dinge, die man befolgen muss,* um ein guter Mensch zu werden. Anf.: Das erste ist, andechtiges gebeth. — **22.** Fol. 168. *Drei nothwendige Stücke,* um alle Bücher und alle Kunst zu erkennen. Das erste das du mit unfridsamen lewten. — **23.** Fol. 168 vo. R. Wer sich mit gote verainen wil der hebe an mit dieszen *czwelff stucken.* Das erste ist: Daz er sich vor allen sunden hute. — **24.** Fol. 170—171 vo. *Unterredung Meister Eckhart's mit Gott.* Anf.: Maister eckhart bekom ain schoner nackender bube. — **25.** Fol. 172. *Bedingungen des Wachsthums in aller Tugend.* Anf.: Welch mensch sich hutet vor clainen. — **26.** Fol. 173. ‚*Es leret ain frawe iren bruder* er sult unserin herren funff dinge dancken'. — **27.** Fol. 173 vo. *Gespräch unter „fünf Meistern".* Anf.: Es saszen funff maister bey eynander und sprach der erstte. Ain eyniges seuffczen von eynigem hertczen. — **28.** Fol.